

A N F R A G E von Markus Brandenberger (SP, Uetikon am See), Christoph Schürch (SP, Winterthur) und Hans Fahrni (EVP, Winterthur)

betreffend Psychiatrische Versorgung im Wandel

In den letzten Monaten war die psychiatrische Versorgung - insbesondere der Akutbereich - immer wieder Thema in den Medien. Die Zahl der Hospitalisationen steigt, die Aufenthaltsdauer sinkt, die durchschnittliche Bettenbelegung und damit einhergehend die Arbeitsbelastung für das Personal sind sehr hoch.

Es wurden Massnahmen ergriffen. Zu Lasten von Langzeitbetten wurden über 100 Akutbetten geschaffen und es wurde eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Akutpsychiatrie“ eingesetzt, welche weitere Massnahmen entwickelte. Ziel ist es, das Aufnahme- und Entlassungsprocedere zu ändern und neu spezialisierte Triageärztinnen und -ärzte einzusetzen. Zudem soll zur Vermeidung von sogenannten Fehlplatzierungen eine Stichtagserhebung Aufschluss geben, ob Betroffene auch am richtigen Ort Aufnahme gefunden haben.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. In welcher Form wurden ausserklinische Fachstellen* in die Arbeit der „AG Akutpsychiatrie“ und in die Entwicklung der Massnahmen einbezogen?
2. Wann und in welcher Form werden die Erfahrungen der umgesetzten Massnahmen evaluiert?
3. Ist geplant, die ausserklinischen Fachstellen* in die Evaluation einzubeziehen?
4. Welche Alternativen wurden den hundert Patientinnen und Patienten, welche die umgewandelten Langzeitbetten zuletzt benutzten, angeboten? Hatten sie eine freie Wahl?
5. In welcher Form wird die Öffentlichkeit über das Ergebnis der Stichtagserhebung informiert werden?
6. Für den Fall, dass die Stichtagserhebungen Fehlplatzierungen zu Tage bringen: welche Massnahmen sind geplant, diese zu korrigieren?
7. Ist geplant, bei der Umsetzung allfälliger Massnahmen, auch mit den verschiedenen regionalen sozialpsychiatrischen Vereinen zu kooperieren?

Markus Brandenberger
Christoph Schürch
Hans Fahrni

* ausserklinische Fachstellen steht der Einfachheit halber für alle Angebote, die gemäss Psychiatriekonzept (Seite 58) der 1., 2., 5. und 6. Ebene zugeordnet werden können. Sie übernehmen zur 3. und 4. Ebene vorher, gleichzeitig und nachher Aufgaben in der Behandlung, Betreuung und Begleitung.